

## Protokoll der 11. Sitzung der AG SWB

am 26.10.2017 im BSZ Stuttgart

### Teilnehmer:

Frau Anstett	BGH Karlsruhe
Frau Ardizzone	DFI Ludwigsburg
Frau Bauer	BLB Karlsruhe
Frau Beck	KIZ Ulm
Frau Born	UB Freiburg
Frau Bühler	KIT Karlsruhe
Herr Conradt	BSZ Konstanz (Vorsitz)
Frau Eckart	UB Chemnitz
Frau Fiand	UB Tübingen
Frau Gruttke	KIM Konstanz
Herr Hampele	MPI Heidelberg
Frau Hildenbrand	UB Stuttgart
Frau Hoffmann	WLB Stuttgart
Frau Horny	BSZ Konstanz
Frau Kaiser	MPI Hamburg
Frau Kape-Sittler	KIZ Ulm
Frau Katz	BSZ Konstanz
Herr Kees	SULB Saarbrücken
Herr Köhler	KIM Konstanz
Frau Krupp-Kochendörfer	MPI Heidelberg
Frau Kuban	BSZ Konstanz
Frau Ladisch	BSZ Konstanz
Frau Langenstein	UB Heidelberg
Herr List	UB Stuttgart
Herr Muschall	UB Leipzig
Frau Nonnenmann	BSZ Konstanz
Frau Otto	UB Chemnitz
Frau Sabelus	UB Stuttgart-Hohenheim
Frau Schmidgall	DLA Marbach
Frau Schmidt	BVG Leipzig
Frau Schuster	BSZ Konstanz
Frau Siemers	BGH Karlsruhe
Herr Thoms	UB Stuttgart
Herr Völter	KIT Karlsruhe
Frau Walter	UB Tübingen
Herr Weber	BLB Karlsruhe
Frau Winkler	LIB-IT Pleidelsheim

**Nächster Termin:**

**19.04.2018**

**Tagesordnung**

Top 1 Begrüßung

Top 2 Anreicherung der RAK-Daten um die RDA-Felder für Inhalts-, Medien- und Datenträgertyp (IMD), Art des Inhalts

Top 3 K10plus Projektübersicht

Top 4 K10plus Erfassungsformat – Strukturelle Änderungen gegenüber dem SWB-Format

Top 5 Auswirkungen auf die Lokalsysteme

5.1 ILNS

5.2 Identnummern

5.3 Rückbau Namenssätze (Tn-Sätze)

5.4 Sortierzählung bei hierarchischen Verknüpfungen

5.5 Reihen mit umfangreichen Titelverknüpfungen

5.6 Nationallizenzen

Top 6 Exportformate

6.1 Pica+

6.2 MARC21

6.3 MAB2

6.4 Löschlisten

Top 7 Verschiedenes

**Anmerkung:** Die Präsentationsfolien zu den einzelnen Tops stehen unter: <https://verbund-swop.bsz-bw.de/solrsearch/index/search/searchtype/collection/id/16291> zur Verfügung.

## Top 1 Begrüßung

Herr Conradt begrüßt die Teilnehmer der Sitzung. Die vorgeschlagene Tagesordnung wird akzeptiert.

## Top 2 Anreicherung der RAK-Daten um die RDA-Felder für Inhalts-, Medien- und Datenträgertyp (IMD), Art des Inhalts

Frau Nonnenmann informiert über die geplanten Anreicherungen von RAK-Daten um die RDA-Felder für Inhalts-, Medien- und Datenträgertyp (0501, 0502, 0503) sowie die Art des Inhalts (1131) und die Zielgruppe (1133). Damit sollen Vorgaben des Standardisierungsausschuss umgesetzt werden, die die Anreicherung aller RAK-Daten mit den oben genannten Elementen bis Ende 2017 vorsehen. Voraussichtlich werden die Änderungen im Dezember 2017 durchgeführt, wobei mit einer Schließung der Datenbank über ein Wochenende zu rechnen ist.

Die Anreicherungen werden nicht über die Datendienste ausgeliefert. Das BSZ stellt den Bibliotheken jedoch auf Anfrage in Folge der Änderungen einen kostenlosen Gesamtabzug zur Verfügung.

Zur Migration in den K10plus im kommenden Jahr werden dann bestimmte Kodierungen, die im Moment noch verbindlich zu vergeben sind (bspw. die Kodierungen in Feld 1130), aufgegeben, um redundante Erfassung zu reduzieren. Erst dann werden auch die Schnittstellen umgestellt. Ab diesem Zeitpunkt müssen die Lokalsysteme in der Lage sein, etwaige Facettierungen anderweitig zu erzeugen.

Zeitgleich zu den Anreicherungen im Dezember wird eine neue Version der WinIBW ausgeliefert, die die Tatsache berücksichtigt, dass ab dem Zeitpunkt der Anreicherung auch in RAK-Daten die IMD-Typen verpflichtend zu vergeben sind. Die Sitzungsteilnehmer äußern den Wunsch, dass die neue WinIBW-Version möglichst etwas vor dem Umstellungstermin verteilt wird.

## Top 3 K10plus Projektübersicht

Frau Katz berichtet über den aktuellen Stand des K10Plus-Projekts. Sie zeigt die Unterschiede und Gemeinsamkeiten von SWB und GBV auf. Außerdem gibt sie einen Ausblick auf die technische Implementierung im K10plus.

Herr Muschall fragt an, ob das BSZ auch zukünftig zeitnah Datenkorrekturen bzw. Anreicherungen auf Kundenwunsch durchführen kann. Grundsätzlich wird dies auch weiterhin möglich sein. Zwischen den beiden Verbundzentralen müssen jedoch genau Absprachen getroffen werden, wer wann eine Anreicherung vornimmt. Die Ansprechpartner in den Verbundzentralen bleiben nach der Migration für die Bibliotheken erst einmal bestehen. Schwerpunktthemen der Verbundzentralen werden später festgelegt und bekannt gegeben.

Frau Schmidgall fragt nach, ob die Fremddaten künftig auch in einem eigenen Fileset liegen werden. Für bestimmte, nicht so häufig verwendete Daten ist ein eigenes Fremddaten-Fileset vorgesehen. Die Daten, die voraussichtlich von vielen Katalogisierenden benötigt werden, werden in die Katalogisierungsdatenbank direkt eingespielt. Es handelt sich hierbei um die Daten der DNB, Casalini und LOC. Die Möglichkeit, weitere Fremddaten über die Funktion „Broadcastsearch“ zu nutzen, wird auch in K10plus gegeben sein.

Zur Deduplizierung der Daten aus den zwei Verbunddatenbanken wird neben dem Match&Merge-Verfahren auch der Einsatz des Master-Record-Modells angestrebt. Dieses Verfahren wird von den Verbundzentralen erst noch auf den Einsatz in der Katalogisierungsumgebung getestet, da es bisher nur in Recherchesystemen Anwendung findet. Die Auswirkungen des Verfahrens auf die Katalogisierung werden in einem Handbuch dokumentiert.

Die Änderungen, die sich mit der Umstellung auf K10plus ergeben, werden von den Verbundzentralen aufbereitet und geschult werden. Für die Schulungen sind zwei Tage vorgesehen. Voraussichtlich wird ein Multiplikatorennetz aufgebaut.

Frau Langenstein wünscht sich eine Zusammenstellung der Formatänderungen, die sich mit Übergang auf K10plus für die Lokalsysteme auf den Schnittstellen ergeben. Das BSZ sagt zu, die Änderungen entsprechend zu dokumentieren.

## Top 4 K10plus Erfassungsformat – Strukturelle Änderungen gegenüber dem SWB-Format

Frau Horny berichtet über die strukturellen Änderungen, die sich im Erfassungsformat ergeben werden. Sie stellt dabei heraus, dass das Erfassungsformat umfangreicher wird, unter anderem deswe-

Protokoll vom 26.10.2017

Status: verabschiedet

gen, weil Filesets wie VD-17 und EROMM mit berücksichtigt werden müssen. Der GBV hat außerdem eine stärkere inhaltliche Differenzierung auf PICA3-Ebene vorgenommen. Die Felddifferenzierung geht durch den MAB- oder MARC-Export jedoch wieder verloren.

## **Top 5 Auswirkungen auf die Lokalsysteme**

### **5.1 ILNS**

Im Zuge der Kooperation werden sich für die SWB-Bibliotheken Änderungen an der ILN ergeben. Das Konzept sieht vor, dass auf SWB-ILNS die Zahl 2000 addiert wird. Auf die LIB-ID/Bibliotheksnummer wird die Zahl 20 000 addiert. Die ELNs der Bibliotheken bleiben erhalten.

Die Änderung der ILNs hat auch Auswirkungen auf die Abzüge. Diese werden zukünftig mit der 4-stelligen ILN durchgeführt. Außerdem ist von Seiten des BSZ eine grundlegende Überarbeitung des VFTP-Servers (u.a. Umstellung auf SFTP) geplant.

### **5.2 Identnummern**

Frau Katz stellt das Identnummern-Konzept für die K10plus-Datenbank vor. Für die MARC-Auslieferung stellt sich die Frage, ob es möglich ist, lediglich eine Variante auszuliefern, bei der die neue K10plus-PPN in 001 ausgeliefert wird, während eine ggf. vorhandene SWB-PPN lediglich in 035 mit SWB-ISIL exportiert würde. Nachdem die Bibliotheken einen Gesamtabzug erhalten haben, ist dies grundsätzlich unproblematisch. Ob es übergangsweise notwendig sein wird, sowohl eine SWB-Variante als auch eine K10plus-Variante bereitzustellen, wird nochmal über eine Fragenliste bei den AG SWB-Mitgliedern erfragt.

Eine PPN-Konkordanz wird vom BSZ bereitgestellt.

Nach der Migration nach K10plus ist nur eine MAB-Schnittstelle vorgesehen, über diese werden grundsätzlich, wenn vorhanden, die SWB-PPN nach MAB 001 ausgeliefert. Eine MAB-Schnittstelle, bei der grundsätzlich die K10plus-PPN in 001 exportiert wird, wird es nicht geben. Neuen Teilnehmerbibliotheken bei K10plus wird kein MAB-Export mehr angeboten.

### **5.3 Rückbau Namenssätze (Tn-Sätze)**

Noch vor der Migration der beiden Datenbanken werden Tn-Sätze, die in nur in Feld 100 und 700 belegt sind, gelöscht werden. Dabei ist eine Übertragung der Inhalte in die verknüpfte Datensätze vorgesehen. Von dem Rückbau werden circa 3,1 Millionen Tn-Sätze betroffen sein.

Die Mitglieder der AG SWB bitten um die Bereitstellung einer PPN-Liste der gelöschten Sätze. Diese Sätze sind aber auch in den wöchentlich vom BSZ bereitgestellten Löschlisten enthalten.

Die Änderungen in der Datenbank gehen nicht in den Export.

Im Vorfeld des Rückbaus wird die Validation geändert, sodass es auch möglich sein wird, auf die Verknüpfung mit Tn-Sätzen zu verzichten. Einige Bibliotheken plädieren dafür, dass die Verpflichtung zur Anlage von Tn-Sätzen möglichst früh zurückgenommen wird, um die Anlage von weiteren Tn-Sätzen, die dann wieder gelöscht werden, zu vermeiden.

### **5.4 Sortierzählung bei hierarchischen Verknüpfungen**

Bereits im Vorfeld waren die Mitglieder der AG SWB gebeten worden, zu prüfen, inwiefern die im SWB erfassten Sortierzählungen in den Lokalsystemen genutzt werden. Mehrere Bibliotheken geben an, dass diese auch für die Sortierung in den Lokalsystemen relevant sind.

### **5.5 Reihen mit umfangreichen Titelverknüpfungen**

In der künftigen K10plus-Datenbank werden die Aufnahmen des GBV und des SWB zusammengespielt. Dabei wird darüber diskutiert, ob Verknüpfungen zu Verlegerserien und Reihen, die umfangreiche Titelnachweise besitzen, aufgegeben werden. Die Praxistauglichkeit, die eine übergeordnete Aufnahme bietet, ist ab einer bestimmten Anzahl von verknüpften Titeln nicht mehr gegeben, zumal die Bände in SWB und GBV bisher nach unterschiedlichen Kriterien sortiert werden.

Die Probleme bei Aufgabe der Verknüpfung, werden vor allem im Bereich der Lokalsysteme gesehen, die teilweise auf die Verknüpfung aufbauen. Insbesondere die Pflichtexemplarbibliotheken nutzen die

Protokoll vom 26.10.2017

Status: verabschiedet

übergeordnete Aufnahme um Bestände nachzuprüfen. Es müssen die Auswirkungen im Lokalsystem geprüft werden, wenn künftig auf eine Verknüpfung verzichtet wird. Eine endgültige Entscheidung kann erst getroffen werden, wenn ein erstes Ergebnis des Match- und Merge-Verfahrens vorliegt.

## 5.6 Nationallizenzen

Auch im Bereich der Nationallizenzen werden sich Änderungen ergeben. Das Nationallizenzen-Fileset des SWB wird nicht in K10plus übernommen.

Für die Übergangszeit wird die bisherige Lösung über ILNs benötigt, was bedeutet, dass an allen Titeln der monografischen Sammlungen, die sich im GBV-Hauptbestand befinden, die entsprechenden Lokalsätze erzeugt werden müssen.

Herr Thoms merkt an, dass eine Bereitstellung der Metadaten der Nationallizenzen auch über den E-Book-Pool erfolgen kann. Die Nationallizenzen können so dann über den Pool „bestellt“ werden und dem Bestand der Bibliothek hinzugefügt werden. Das BSZ nimmt diese Anregung auf und wird dieses Verfahren sukzessive bei K10plus parallel zum oben beschriebenen Verfahren einführen.

Unter diesem Top wird auch das Bereitstellungsverfahren für lizenzfreie, elektronische Ressourcen angesprochen. Da es unter den Sitzungsteilnehmern sehr viele Nutzer dieser Daten gibt, wird das sogenannte „LFER-Verfahren“ auch in K10plus beibehalten.

## Top 6 Exportformate

### 6.1 Pica+

Die Versorgung der aDIS-Systeme erfolgt über das Pica-Intern-Format Pica+. Im Zuge der Kooperation wird es zahlreiche Änderungen im Titel- und Lokaldatenbereich geben. Die Änderungen werden in Form einer Excel-Tabelle und der K10plus-Format-Dokumentation dokumentiert und bereitgestellt. Die Änderungen müssen an den Schnittstellen nachgezogen werden.

Für den Austausch von SWB-PPNs durch K10plus-PPNs wird das BSZ eine Konkordanz zur Verfügung stellen.

### 6.2 MARC21

Im SWB wurden bisher nichtsortierende Zeichen in Feld 245 durch den Indikator 2 markiert. Die Vorgaben der AG KVA<sup>1</sup> sehen vor, dass dies stattdessen durch nichtsortierende Zeichen zu erfolgen hat. Auch im GBV wurden bisher nichtsortierende Zeichen durch einen Indikator markiert. Die Sitzungsteilnehmer plädieren für die bestehende Kennzeichnung über den Indikator, da dieses Verfahren international in der entsprechenden Software und den Anwendungen installiert ist. Das BSZ und die Verbundzentrale Göttingen werden sich entsprechend in der AG KVA dafür aussprechen, auch die Markierung mit Indikatoren zuzulassen.

Der Erscheinungsvermerk wurde bisher in jeweils eigene Felder exportiert, je nachdem, ob es sich um einen RAK- oder RDA-Satz handelt. Zukünftig wird der Erscheinungsvermerk nur noch in Feld 264 ausgeliefert.

In MARC ist es ebenfalls möglich, die Nummern von Fremddatenlieferanten durch ein ISIL gekennzeichnet auszuliefern. Die Mitglieder der AG SWB halten dies allerdings für nicht notwendig, da diese Nummern in den Lokalsystemen nicht nachgenutzt werden.

### 6.3 MAB2

Auch im K10plus wird es eine MAB2-Schnittstelle geben. Die Dokumentation der Exportschnittstelle wird wie bisher im Wiki als Konkordanz bereitgestellt. Diese Schnittstelle wird allerdings nur noch bis zum 31.12.2020 gepflegt werden. Die Schnittstelle kann danach weiter bestehen bleiben. Das BSZ empfiehlt den Lokalsystemen auf MARC21 umzustellen.

Neue Teilnehmerbibliotheken, die in K10plus starten, werden nicht mehr mit MAB versorgt.

---

<sup>1</sup> Arbeitsgruppe Kooperative Verbundanwendungen der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme

Protokoll vom 26.10.2017

Status: verabschiedet

#### **6.4 Löschlisten**

Das BSZ stellt derzeit wöchentlich sogenannte Löschlisten zur Verfügung. Diese beinhalten die in der Datenbank gelöschten Sätze. Die Mitglieder der AG SWB benötigen diese Löschlisten auch weiterhin. Sie werden auch im K10plus zur Verfügung gestellt werden.

#### **Top 7 Verschiedenes**

##### **Umfang von Datenabzügen im K10plus**

Frau Langenstein merkt an, dass im K10plus größere Datenabzüge zu erwarten sind. Grund dafür sind die erhöhte Anzahl der Zugriffe auf die Datenbank. Frau Katz versichert, dass die durch die Verbundzentralen angestoßenen Korrekturläufe gut abgesprochen werden, um die Lokalsysteme bzw. Schnittstellen nicht zu stark zu belasten.

##### **Hardware-Kapazitäten für den K10plus**

Herr Völter gibt zu bedenken, dass ausreichend Hardware zur Verfügung gestellt werden muss, damit die größeren Datenmengen des K10plus ohne Probleme – insbesondere in Bezug auf die Bereitstellung der Daten für die Lokalsysteme - verarbeitet werden können. Die Anzahl der Zugriffe wird sich erhöhen. Herr Conradt versichert, dass dies vorgesehen ist.

Mailboxen, die in den jeweiligen Verbänden bestehen, werden in K10plus übernommen.

##### **Koordinierter „Bestandsabbau“**

Herr Kees regt an, zum Zwecke eines koordinierten „Bestandsabbau“ ein Feld vorzusehen, in dem Bibliotheken angeben können, dass sie vorhaben, eine Ressource langfristig zu archivieren bzw. zu behalten. Frau Horny berichtet, dass in dem Projekt "Speicherverbund Nord" ähnliche Diskussionen geführt wird. Das Thema wird auf der Ebene der Verbundsysteme in der AG KVA weiterbearbeitet.

Horny/Katz/Ladisch/Nonnenmann

16.11.2017